



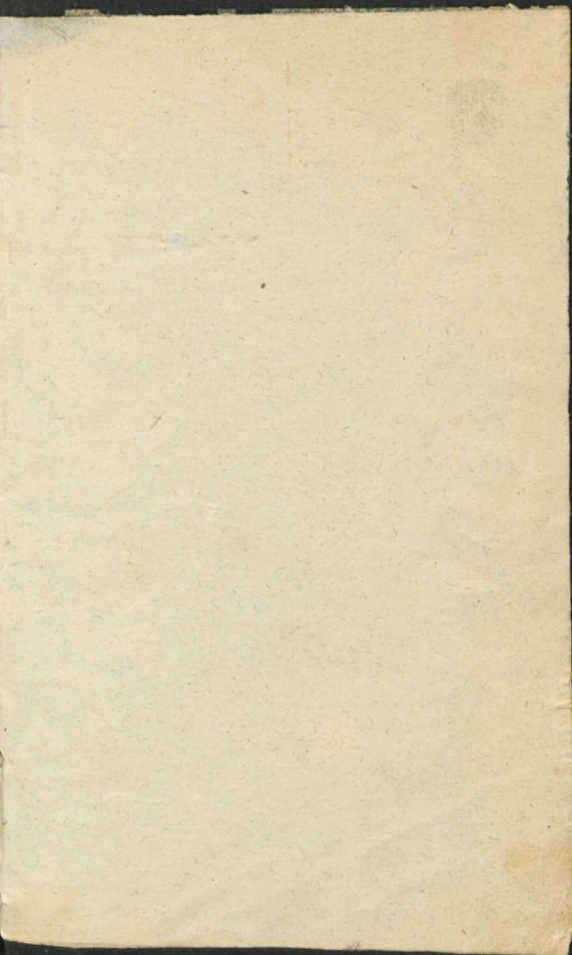
BIBLIOTEKA

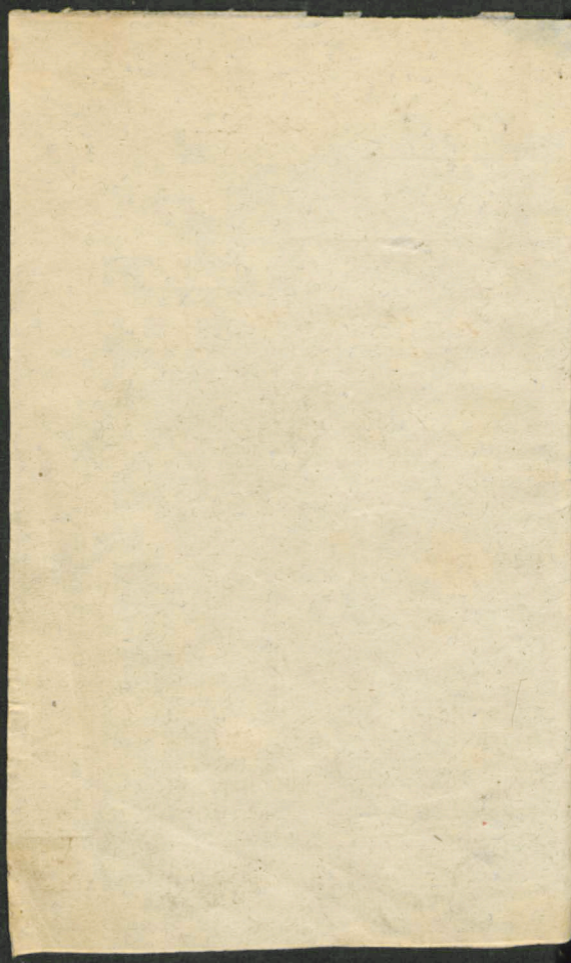
Zakł. Nar. im. Ossolińskich

XVIV

7503







Wahrhaftige  
Erkleyung aus grundt  
der Heiligen schrift / von  
des Herren Jesu Chris  
ti Gottheit.

Aut. Valent. SMALCZO .. Sandii  
Philip. 2. *Abt. Anti-Triant*  
p. 100

Gott hat Jesum seinen Sohn wegen  
seines gehorsames hoch erhaben / vnd  
ihm geschencket einen namen vber alle  
namen / das sich in dem namen Jesu beits  
get aller Vnter / der himlischen / vnd der  
irdischen / vnd derer so vnter der erden  
seindt / vnd eine jede zunge bekenne das  
Jesus Christus sey der Herr / zu der ehre  
Gottes des Vaters.

1. Thes. 5. v. 20. 21.

Die geister leschet nicht aus / die pro  
pheyzeiten achtet nicht vor nichts /  
probieret alles / vnd das gute behaltet.

57453

51.453

liber rarus.

Die Gemeine vnfers Herren  
Jesu Christi wünschet dem  
Leser heil.

**W**eil wir gelestere werden von vnsern  
widersachern/wegen der bekenntnis vom Her-  
ren Christo:sonderlich/weil wir bekennē/ das  
er ein warhafftiger Gott sey/ vnd doch gleich-  
wol nicht der Einige Gott von ewigkeit/ der  
Scheppfer himels vnd der erden/ der vater des  
Herrn Jesu/so erfordert es die ehre Gottes/  
das wir der warheit zeugnis gebē müssen mit  
dieser einfaltigen vnd kurtzen schrift: darin  
wir erstlich die Gottheit vnfers Herrn Jesu  
Christi/ dz ist seine macht vnd herrligkeit/aus  
zeugnissen heiliger schrift beweisen wollen;  
Darnach aber was diesem widersprochē wird  
wollen wir auch also/mit deselbigen Herren  
Jesu hülffe/wiederlegen/das ein ieglicher der  
die warheit lieb hat/ wird befinden/wie man  
vns ohn alle vrs. hlestert vnd vfolget. Drüb  
bitten wir eine ieglichen liebhaber der war-  
heit/ er wolle diese vnser schrifft lesen in der  
furcht Gottes/ vnd der heiligen warheit in  
seinem herzen raum geben/ zu der ehre Got-  
tes vnd seines Christi/ vnd zu seiner eigen se-  
ligkeit.

J. Cor: 10. v 15.

Wie den vernunfftigen rede ich / richtet  
ihr was ich rede.





# Bekentnis der Gemeine Jesu Christi von des Herrn Chri- sti Gottheit.

**W**IR glauben  
vnd bekennen / Dieser  
das Jesus Chri- Herr  
stus / das ist / der Jesus  
gesalbte der mensche / ist ein Christus  
warhafftiger Gott / das ist / der  
ein warhafftiger helffer / gut mensch  
thäter / seligmacher / vnd das ist ein  
es alles war ist vnd erfüllet warha  
worden / oder noch wird er ftiger  
füllet werden / was er gesage Gott.  
hat / ein gerechter Richter /  
vnd ein König in ewigkeit.

Das aber der mensch Jesu  
solch einer sey / kan außdrück  
lich mit heiliger schrift bew  
A ij wiesen

wiesen werden / die zum theil  
solchs zuuor gesagt hat / das  
er solch einer sein würde: Zum  
theil beweiset / das ers gewor-  
den sey: Dauon mag man die-  
se örter besehen / die da bezeu-  
gen / das Jesus der mensch / sey  
der helffer / seeligmacher / gut-  
thäter / Richter vnd König /  
Matt. I. v̄ 21. 9. v̄ 6. 28. v̄ 18.  
19. 20. Luc. I. v̄ 32. 33. Matt.  
25. v̄ 31. 34. Luc. 22. v̄ 29.  
Ioan. 3. v̄ 14. Act. 2. v̄ 36. 4.  
v̄ 10. 11. 12. 10. v̄ 42. 43. 17. v̄  
31. Ioan. 5. v̄ 27. Rom. 5. v̄  
15. I. Cor. 15. v̄ 24. 28. vnd  
solcher zeugnissen wird ein  
fleißiger leser gnuck finden.

Was  
da sey  
einwar-  
hafftis-  
ger got  
sein.

Der nun solche macht vnd  
herzligkeit hat / der ist ein war-  
hafftiger Gott / also das wir  
bekennen k̄nten vnsern Herrn  
Jesum Christum Gott zu sein /  
wen

wen er schon in 3. schrifft so  
nicht genennet würde / nur  
vmb seiner macht vnd herr-  
lichkeit willen. Das aber solchs  
war sey / wird daher offenbar /  
das alle die / so Götter genen-  
net werden in 3. schrifft / sint  
also genennet worden vmb  
dieser oberzelten vrsachen wil-  
len / die zum theil in ihnen sint  
befunden worden. In Christo  
aber vnserm Herren sindt sie  
gantz.

Wiederumb aber lesen wir  
in 3. schrifft das aus mangel  
dieser dinge (oben erzelet) die  
falschen Götter sollen erkand  
werden : Den so hat der Pro-  
phet Esaias gesagt: Offenba-  
ret vns zukunfftige dinge / vnd  
wir werden wissen / das ihr  
Götter seit / thuet auch böses  
oder guttes so ihr können.

Was

da sey  
nicht  
ein war  
haffti-  
ger son-  
dern  
ein fal-  
scher  
Gott  
sein.  
Esa. 47.  
v. 23.

A iij

Weil

Weil nu aber vnser Herr  
Jesus der Mensch / vns alles  
hat zuuor gesagt / vnd ist war  
geworden / vnd hat auch viel  
gutttes gethan / vnnnd thuts  
noch / vnd hat seine feinde die  
Juden gestrafft / vnd vorhæ-  
ret / hat auch noch macht zu  
straffen / an leib vnd seel. Apo.  
I. 2. 3. vnd wird auch die bö-  
sen straffen. Matt. 25. v 31.  
zum ende des Capitels / so mus  
gewiß folgen / das er kein fal-  
scher / sondern ein warhafftiger  
Gott sey.

Also lesen wir auch Baruch  
6. v 13. Der Abgott ( spricht  
der Prophet / oder des Pro-  
pheten Jeremie schreiber ) hat  
ein scepter wie ein mensch / wie  
ein Richter / vnd der wieder  
ihn sündiget / den straffet er  
nicht. Aber vnser Herr Jesus  
hat



hat den scepter nicht allein / Psal. 2.  
sondern er gebrauchet ihnen v 9.  
auch / vnd zerschleget seine fein Apo: 2  
de damit / vnd an allen die v. 27.  
wieder ihn sündigen / wird er 28.  
sich rechen / 2. Theff. I. v 8.  
Drumb ist er kein falscher son-  
dern ein warhafftiger Gott.  
Abermal liest man am selbis-  
gen ort: Die Abgötter erlösen  
niemandes vom tode / vnd den  
schwachen erretten sie nicht  
vom stercken / der witwen  
vnd wayssen erbarmen sie sich  
nicht / sie sindt den steinen vnd  
hölzern gleich / vnd die ihnen  
dienen oder vertrauen / wer-  
den zuschanden: warumb solt  
man sie den Götter heißen?  
Der Herr Iesus aber der  
mensch erlöset vom tode / vnd 1. Cor:  
erretet die da leiden / beweiset 15. v 21  
barmhertzigkeit / ist nicht den Heb. 2.  
v 17. 18.

A iij

stei

Rom. 10. v 9.  
10. 11.  
steinen noch höltzern/sondern  
Gotte gleich/ vnd die ihme ver  
trawen/ werden nicht zu schan  
den: warumb solte man ihne  
den nicht Gott heißen ?

Der Herr  
Jesus  
ist nicht  
allein  
mit dem  
namen  
sondern  
mit der  
that in  
der wa  
rheit  
eingot  
Exod.  
4. v 16.  
vnd 7.  
v 1. vnd  
21. v 5.  
22. v 8.  
28.  
Disß ist der grund vnd die  
ursachen / warumb der Herr  
Christus ein Gott ist vnd ge  
nennet wird in der warheit/  
vnd nicht allein mit dem na  
men/welchs wir darumb sa  
gen/weil man vns nachsaget/  
als solten wir den Herrn Jes  
sum/nur mit dem namen Gott  
bekennen/vnd nicht in der that  
denn so die sindt warhafftig  
Götter gewesen/vnd nicht Ab  
götter / die nur ein ampt auff  
sich gehabt haben / oder mit  
welchen Gott geredet / oder  
durch welche Gott geredet/  
vnd einem volcke etwas gut  
tes bewiesen hat/ wie gewesen  
sein/

sein / die Engel / Moyses / die Richter vnd die Könige / wie viel mehr ist der Herr Jesus ein warhafftiger Gott / der alle empfangen hat vber alle Richter / Könige vnd Engel.

Ioan. 10.  
v. 34.  
Psa. 82

Nu wollen wir auch zeigen die Erter in heiliger schrift / da der mensch Jesus Christus Gott vnd mit dem namen Gottes genennet wird / vnter welchen allen der fürnemste ist / Ioan. 20. v. 28. da wir lesen / das Thomas hat zum Herrn Jesu gesagt : Mein Herr vnd Mein Gott. Wer die historien fleissig besehet / der wird das alles da befinden / was wir oben erzehlet / denn aus der oufferstehung des Herrn Jesu hat er die bekenntnis gelernet / das Jesus we

Die örteraus der 5. schrift in welche der Herr Christus der mensch Gott genennet wirdt. Daserste gezeugnis Thomas hat aus derauf

erste hüg vō dentod ten des Herrn Christi erkant das er eingot sey.  
1. Tim. 6. v. 16.  
re sein Herr vnd Gott. Aber der Einige Gott / der wirdt nicht aus der aufferstehung erkant / nachdemal der nicht von den todten erstanden ist / weil er nicht gestorben / den er ist vnsterblich : Aber Jesum den er gesehen hatte / in welches seiten er seine hand gelegt den hat er vor seinen Herren vnd Gott bekant / das ist / vor seinen helffer vnd seligmacher : den Thomæ als einem Juden war das wörtlein Gott nicht so vnbekant / als ietzunder bey den vermeineten Christen : vnd ist also durch den mund Thomæ erfüllet worden / was lange vor hin der Prophete Esaias im 9. cap. v. 6. von dem menschen Jesu (den er ein kindt heist) zuvor gesaget hat / nemlich das er solte Gott genant  
net



net werden. Sie ist auch das  
wol zumercken/das dieser Gott  
Christus ein Gott hat/ wie er  
das auch selber bekent hatt/  
Matth. 27. & 46. Ioan. 20. &  
17. vnd im selbigen capitel ge-  
lesen wird & 17. Psal. 45. &  
7. Hebr. 1. & 8.9.

Das aber etzliche die wort  
Thome nicht wollen von  
Christo/sondern von Gott dem  
Vater verstehen / thuen sie zu  
viel in dem / vnd geben in dem  
zu verstehen ihren grossen vn-  
fleis im lesen / nachdemal an  
dem orte außdrücklich hinzu-  
gethan ist/ das Thomas diese  
wort zu Christo geredet habet  
Den vor den Worten / Mein  
Herr ic. gehen diese vorher:  
Thomas hat geantwortet/  
vndt zu ihme gesagt: Mein  
Herr vnd mein Gott. Das sie  
A vj aber

Der an  
der  
ort da  
der  
mensch  
Christus  
wird.  
Gott  
genant  
Der  
Gott  
Christus  
hat  
einen  
Gott.

Thoma  
s re  
det vñ  
Herrn  
Christo  
nicht  
von de  
Gott

g: Got aber solcher meinung vrsache  
te wel genohmmen haben / aus dem  
cher articulo ho der hie zum worte  
der va theos gesetzt ist / das ist nichts  
ter ist. Nachdemal man lesedie wort  
nennend oder ruffendt / in no-  
minatiuo oder vocatiuo casu  
so verleuret das wörtlein ho  
seine Krafft / weil er hienicht ist  
schlecht hin zugesetzt / den es  
ist ime hin zugethan das wört  
lein mu mein. Dis verstehen  
die Grammatici wol / vndt  
werden solcher reden viel ge-  
funden in heiliger schrifft / da  
das wörtlein ho mus die vn-  
uolkommene rede erstatten /  
voraus in den Psalmen. Den  
in dieser rede ho kyrios mu,  
kæ ho theos mu, gilt das  
wort ho so viel als: Du bist  
mein Herr vnd mein Gott.

Liset mans aber in ruffen-  
der weis

Der weise / so verleuret das  
wörtlein ho abermal seine  
Krafft/vnd wird ein beywort/  
wie man solches in Heiliger  
Schrift mehr findet als Mat.  
27. & 46. vnd Marc. 15. & 34.  
Da Marcus das durch einen  
nennend wort/mit dem wörts-  
lein ho / was Mattheus mit  
einem ruffenden außredet:  
beim Mattheo ist thee mu,  
beim Marco aber ho theos  
mu. Zierausz wird nu offens-  
bar / das Thomas die wort:  
Mein Herr vnd mein Gott/  
nicht zum vater/ sondern zum  
Herrn Christo geredet hat.  
Dis alles aber ist der gelähr-  
ten halben gesaget/damit man  
nicht meinete/ wir künften nur  
dem einfeltigen man antwo-  
ren/aber den gelehrten weren  
wir allzu schwach.



Der

Der dritte ort da der mensch Jesus Gott genennet wirdt.

Der dritte ort ist Ioan. I. § I. Da auch ohn allen zweiffel Christus von Joanne ist Gott genennet worden/ welchs zu sehen aus deme/ das er sagt/ das das wort Gott war/ mit welchem namen niemands anders / den nur der Herr Christus ist genennet worden/ wie er Joannes selber sich erkleret hatt in seinem ersten brieffe im ersten capitel/ da er außdrücklich geschrieben hat/

Der Herr Jesus Christus der mensch ist das wort. 1. Tim. 6. v 16.

das sie das wort vnd das leben / das beim vater war/ gesehen/beschawet/vnd mit händen getastet hatten. Welchs gewis nicht vom einigen Gotte/der niemals ist gesehen worden / auch nicht kan gesehen werden / gesaget ist / sondern von solch einem worte vnd Gotte/ der da ist gesehen vnd getastet



getastet worden / welchs ist  
der Mensch Jesus Christus.  
Ursach warumb ihn Joannes  
so genennet hat / ist Christi  
des Herren ampt gewesen /  
eben vmb der ursach willen /  
vmb welcher willen er ihn  
auch das wort genennet hat /  
nemlich das Gott durch ihn  
geredet hat das wort des ewi-  
gen lebens : Denn so die Göt-  
ter sind genennet worden / zu  
welchen Gott nur geredet hat-  
te / wie viel mehr soll der Gott  
genennet werden / in vnd durch  
welchen Gott selber geredet  
hat / also / das er auch darumb  
das wort vnd die warheit ist  
genennet worden : solchs hat  
der Herr Jesus selber genug-  
sam erklaret / Ioan. 10. v 34.  
Da er seiner Gottheit anderst  
keine ursach gibt / nur das ihn  
Gott

Ioan. 10.  
v 35.

Gott geheiliget vndt in die  
welt gesandt habe/welchs an-  
derst nichts ist/ nur das ampt  
vnsers Herrn Jesu Christi/ in  
welchē das vornembste war/  
vnd dazu er gekommen war/  
seines vaters wort zu predi-  
gen oder zu offenbaren/ Denn  
dazu war er mit dem Geiste  
Gottes gesalbet/ vndt dazu  
war er gesandt/ Esai. 61. v̄ I.  
Luc. 4. v̄ 18. Das man sich  
aber vnterstehet aus diesen  
worten/ Ioan. I. v̄ I. zuerwei-  
sen / Das Christus der Herr  
der Einige Gott sey/ kan gantz  
vnd gar nicht bestehen: Denn  
wie solte Joannes hie bewei-  
sen wollen / das Christus der  
Einige Gott wehre/ nachde-  
mal er offentlich bekennet/das  
der Gott / das wort / das ist  
Christus Jesus/sey beim vater  
gewesen

Bew-  
eis aus  
dem er  
stz ca.  
Ioan.  
das der  
Chri-  
stus  
nicht  
ist der  
einige  
Gott.

gewesen/welcher ist der Einig-  
ge Gott vnd kein ander / wie  
Paulus sagt/I. Cor. 8. v. 5. 6.  
War nun Christus bey dem  
Einigen Gotte / wie wahr er  
den der Einige Gott selber ?

Der vierde ort ist Ioan. 10. Der 4.  
Wie wol er sich daselbst nicht  
Gott genennet hat / so hat ers  
doch / do es ihm die Juden  
vorwurffen / nicht geleucknet /  
sondern vrsach angezeiget / das  
ob er wol ein mensch wehre /  
gleichwol Gott oder Gottes  
sohn kÖnte genennet werden.  
Weil aber von diesem ort  
oben vermeldet / so wollen wir  
es dabey beruhen lassen.

In diesen vier Örtern wird  
ohn zweiffel Christus der herr  
Gott genennet : Die aber  
sonst werden angezogen sindt  
nicht so offenbar / daher es  
auch

Der  
Herr  
Christus  
us der  
nach  
dem  
fleiſche  
aus den  
väteren  
der ist  
ein  
Gott.  
Der  
Gott  
Christus  
ist  
gesal-  
bet und  
hat mit  
geselle.  
1. Ioan:  
5. v 20.

auch kommen ist das sie etzliche von Gott dem Vater verstanden haben. Als ist der spruch / Rom. 9. v 5. vnd Psal. 45. v 7. Hebr. I. v 8. Wir aber sint nicht da wieder das man sie beyde nicht könnte / ia sollte vom Herrn Christo verstehen / nach demal sie beide öffentlich vom menschen Christo reden. Als Rom. 9. v 5. wird gesagt / das Christus der nach dem fleisch aus den vätern herkommen / das der / der gelobte Gott sey. Vnd Psal. 45. Heb. I. wird Christus der Herr solch ein Gott genennet / der einen Gott hat / vnd der da gesalbet ist / ia der gesellen habe / welchs zwar vom Einigen ewigen Gotte nicht kan gesagt werden.

Den spruch 1. Ioan. 5. v 20  
verste



verstehen wir nicht von Chri-  
sto/sondern vom Vater:nach-  
demal Joannes außdrücklich  
ahn dem selbigen orte saget /  
das Jesus Christus Gottes  
sohn kommen sey/vnd vns ver-  
stand gegeben / das wir den  
wahren Gott erkennen/wel-  
ches der Herr Jesus auch sel-  
ber vielmals bekant hat/ vnd  
sonderlich Kurtz vor seinem to-  
de Ioan.17. § 6.26. das er ge-  
kommen vnd geoffenbaret den  
Namen seines vaters / ia das  
ers auch noch thuen wolte.  
Ob wir wol glauben vnd be-  
kennen/ das vnser Herr Jesus  
sey ein warhafftiger Gott vnd  
das ewige leben/ weil ihm der  
vater gegeben hatt / das leben  
in ihm zu haben / wie es der  
vater hat Ioan. 5. § 26. so  
wollen wir doch gleichwol  
diesen

wirde  
nicht  
verstän-  
dij von  
Chri-  
sto/son-  
dern  
vom  
vater.

diesen spruch nicht mit gewalt  
dazu ziehen / den man mus die  
Heilige schrift recht vnter-  
scheiden. Darzu ist's auch nicht  
nötig / weil man das (nemlich  
das vnser Herr Jesus ein war-  
hafftiger Gott sey vnd das ewi-  
ge leben) mit andern spru-  
chen der S. schrift gnuß be-  
weisen kan.

Der  
Herr  
Chri-  
stus  
8  
mensch-  
lich  
ist  
Gott  
genen-  
net.

Noch ein spruch ist / Jerem.  
23. v 6. da gesaget wirdt / das  
Gott werde David einen ge-  
rechten nachkommen oder ge-  
wechs erwecken / vnd der soll  
genemet werden Gott oder  
Jehoua vnser gerechtigkeit.  
Wiewol etzliche diesen spruch  
also lesen: Gott wird ihnen  
nennen vnser gerechtigkeit /  
so nehmen wir ihn doch an  
wie er fast gemeinlich allegie-  
ret wird / nach demal (ob wol  
schon

schon Jeremias dis nicht san  
gte) vnser Herr Jesus Chris  
tus kan mit dem namen Jes  
houa genennet werden / das  
rumb das der Einige Gott  
Jehoua in ihme wohnet: Dar  
aus aber folget nicht das er  
der Jehoua selber sey / ob er  
schon so genennet wird / nach  
demal auch die Engel / so vom  
Jehoua sindt gesandt gewe  
sen / sein mit dem selben namen  
genennet worden / ob sie wol  
schon der Jehoua selber nicht  
wahren / nur den namen Got  
tes hatten sie: Drum hat der  
Jehoua gesagt von dem En  
gel / den er schickete mit Moy  
se vnd dem volcke Israel: Sie  
he / Ich sende meinen Engel /  
das er vor dir hergehe / vnd be  
hütte dich auff dem wege /  
vnd führe dich an den ort den  
ich

Die  
Engel  
sindt  
Jeho  
ua ge  
nennet  
vrsach  
wa  
rumb.  
Exod:  
32v 26  
Exod:  
32. v  
20. 21.

ich dir bereitet habe: gib acht  
auff ihne/ vnd gehorche seiner  
stimme/ vndt veracht ihnen  
nicht/ den er wird dirs nicht  
erlassen/so du sündigen wirst/  
vnd mein Name ist in ihme.

Vnd dis war die vrsach/  
das die Engel geredet haben/  
wie der Jehoua selber/ vnd  
haben sich genennet den Gott  
Abrahams/ Isaacs vnd Jas  
cobs: Vnd Moyses/ Josua/ die  
Eltesten in Israel / vnd auch  
das volck Israel redten mit  
ihnen vnd von ihnen / wie mit  
Gotte oder von Gotte selber/  
sagten/ sie hetten Gott gesehen  
so doch Gott niemandes gese  
hen hat/ noch sehen kan.

Iasu: 5:  
v 12.  
Exod:  
24. v 10  
II. 12.

Das aber die Engel mit  
dem namen Gottes sindt ge  
nennet worden/ vnd von sich  
geredt/ als wenn sie Gott selb  
ber



ber wehren / findet man viel  
 in 2. schrifft / vnd sonderlich  
 merck diese örter : Exod. 3.  
 Redet der Engel im brennen-  
 den busche mit Moyses wie Der  
 Gott selber : Das es aber ein Engel  
 Engel gewesen sey / bezeuget redet  
 der erste zeuge Christi Ste- mit  
 phanus Acto. 7. v̄ 30. 32. Mose  
 so auch der Engel oder die En- im  
 gel durch welche Gott das busche  
 gesetz gab / vnd der welcher Das  
 mit dem volcke in der wüsten sein  
 war / werden mit dem namen Engel  
 Gottes genennet / vnd sie ha- ge-  
 ben so von sich geredet als wesen  
 von Gotte selber / so doch die durch  
 2. schrifft außdrücklich saget welche  
 das es Engel sein gewesen : Gott  
 Man besche die örter / vnd das ge-  
 man wird sehen / das wir die setze  
 warheit reden / Act. 7. v̄ 35. 53 gab.  
 Gal. 3. v̄ 19. Heb. 2.

Die

Die da aber vorgeben/ das  
der Engel / welcher Moyssi/  
Josue/vnd dem volcke Isra-  
el erschienen ist/vnd mit ihnen  
geredet hat/ solte sein gewesen  
die ander Person aus der Gott-  
heit / die haben gar keinen  
grundt/nur ihr eigen gutdün-  
cken/ vnd werden zuschanden  
gemacht mit dem einigen  
spruch Hebr. 2. da gesaget  
wird: so die rede/welche durch  
die Engel gesprochen ist/ ist  
fest gemacht worden/vnd al-  
ler vngheorsam hat seinen bil-  
lichen lohn empfangen / wie  
werden wir entfliehen (nem-  
lich der straffe) so wir ver-  
achten solch ein heil / des an-  
fang vns gesaget ist durch den  
Herrn/ıc. Die machet der heil-  
lige schreiber einen grossen un-  
terscheid vnsrer den Engeln  
die

Siehe  
Heb: 2.  
v 1. 2. 3.  
4 5.

die da zum volck geredt ha-  
ten / vnd vnter Christo der  
zu vns geredet hat / welchen  
er vns commendiret, vnd wol  
einbildet ihme gehorsam zu  
leisten / diewende mit schwe-  
rer straffe den ungehorsam-  
en / welchs er so bewei-  
set : So Gott derer nicht  
verschonet / die den Engeln  
nicht sein gehorsam gewes-  
sen / die doch nur diener sein /  
viel weniger wird er die vns  
gestraffet lassen / die seinem  
sohne nicht wollen gehorsam  
sein. Wo aber das solte  
war sein / das Christus we-  
re damals in der wüsten  
gewesen / vnd hette mit Moy-  
se vnd dem volcke geredet /  
so Ponte dieser beweis gantz  
vnd gar nicht bestehen : Den  
was wehre das vor ein be-  
B weis

weis / so er spreche : so die  
sindt / gestrafft worden /  
welche Christo sindt unges  
horsam gewesen / viel mehr  
werden die gestrafft werden  
so Christo nicht wollen ges  
horsam sein. Das wehre kein  
beweis / sondern eine rede ei  
nes wanwitzigen menschen.

Es ist  
nicht al  
lein ein  
Engel /  
sondern  
mehr En  
gel gewe  
sendurch  
welche  
Gott zu  
dem vol  
cke Isra  
el redte /  
oder sie  
beleitete  
Von den  
Engeln

Hierneben soll auch das  
gemerckt werden / das er  
sagt / nicht von einem En  
gel / sondern von vielen / wie  
auch Gal. 3. v 19. vnd Act.  
7. v 53. Gehe nu hin vnd  
glaub den verührern / das  
Christus sey in der wüsten  
gewesen / vnd habe mit den  
vätern geredet / vnd ihnen  
das gesetz gegeben / so doch  
die 2. schriftt saget / das es  
Zentel gewesen sein. Zieher  
gehören auch die drey En  
gel



gel die dem Abraham/ vnd die zwey die dem Lot erschienen sein/ die fürten auch den namen Gottes / den sie wahren von Gotte gesandt:

die Abraham vnd Lot erschienen sein.

Das sie aber von Abraham vnd Lot nicht sein vor Gott erkandt worden / wird aus dem offenbar/ das sie ihnen wie menschen gedienet haben/ mit fußwaschen / speise vnd trancke: wie solten sie sie vor Gott halten/ do sie doch nicht wusten das es Engel wahren: wie Heb. 13. v. 2. Herlich geschrieben ist.

Esaie 9. vnd Malach: 3. ist gesagt nicht von dem Christo der sonder der

Das man aber den spruch Esaie 9. vnd Malach. 3. zu hülffe nimpt/ zubeweisen das Christus sey der Engel gewesen / thut nichts zur ehren / nach demal an den

B ij

tern

nach kom  
men sollte

tern nicht gesagt wirdt von  
einem Christo der zuvor ge  
wesen sey/ sondern von einem  
der da sollte geboren vnd ges  
andt werden/ welchs zwar  
der mensch Jesus Christus  
ist. Wie wol auch Eliaze  
9. nicht geschrieben ist/ ein  
Engel des großen Raths /  
sondern Rathgeber: bleibt  
nun verhalten war / was  
oben gesagt / nemlich / das  
auch die Engel werden in  
S. schrifft genennet mit dem  
namen Gottes / das ist/ Je  
houa/ vnd gleichwol der Je  
houa nicht selber sein / nur  
sein nahme ist in ihnen ge  
wesen. So nu die diener  
Gottes / ia die diener derer  
die da sollen selig werden /  
Hebr. I. v. 14. sindt Jehou  
ua genennet worden / was  
rumb

rumb solte nicht viel mehr  
der so genennet werden/ der  
also einen viel herrlichern  
namen ererbet hat/ so viel er  
vortrefflicher ist geworden  
den die Engel? Das ist an  
ber kein ander / nur der  
menschliche Jesus / wie im selb  
igen brieff gesaget wirdt  
Cap: 2. v 5. 6. Vnd im Je  
remia wie oben vermeldt/  
wird außdrücklich gesagt/  
das Gott dem David wolle  
einen sohn erwecken / wel  
cher gewißlich ein mensch  
ist / vnd der solte mit dem  
nahmen Jehoua genennet  
werden. Zieher kan auch  
das gezogen werden / Phil.  
2. v 9. Das Gott Jesu Chri  
sto darumb das er im war  
gehorsam gewesen bis zum  
tode/ habe einen Namen ge  
geben

Hebr: J. v

4.

Gott hat  
dem her  
ren Jesu  
einen na  
men gege  
ben vber

B iij schens

allena-  
men vor  
seinen ge-  
horsam.

Der herr  
Christus  
der sohn  
Dauids

schenccket vber alle namen:  
Wiewol wir diesen geschens-  
ckten namen/nicht allein vor  
den blossen namen halten/  
sondern auch vor die grosse  
macht vnd Maiestet vnsers  
Herrn Christi/so wird doch  
gleichwol draus offenbar/  
das kein titel oder name vns-  
ers Herrn Jesu so hoch oder  
herrlich sey / die ihm nicht  
sey geschenccket worden/ die  
weil hie gesaget wird/ das  
ihm der name vber alle na-  
men sey geschenccket worden.  
Daraus aber folget nicht/  
das Jesus der Herr müsse  
der Jehoua selber sein/ob er  
schon so genennet wird/ wie  
auch die Engel vmb des na-  
mens willen / nicht sind der  
Jehoua selber gewesen /  
sonst musste folgen / das der  
mensch



mensch Jesus der so genen-  
net wird / wehre von ewig-  
keit gewesen.

Dis sindt nun die für-  
nehmsten örter der heiligen  
schriffte/in welchen der men-  
sche Jesus Gott oder mit  
dem namen Gottes genennet  
wirdt / vnd das vmb der  
macht vnd herrligkeit wil-  
len die ihm sein vater gege-  
ben hat/wie oben vermeldet.

Sie ist nun nötig etwas zu-  
sagen von dem vertrauen  
in Christum / vnd von der  
anruffung / von dem dienst /  
vnd von der anbetung oder  
verehrung / welches alles die  
macht vnd herrligkeit Chris-  
ti eine ursach ist. Denn die  
krafft in Christo / hat erst-  
lich die leute verursachet in  
ihne zu gleuben / das ist / das

B iij

sie

Kan nicht  
der Eini-  
ge Gott  
sein / den  
er ist  
nicht von  
ewigkeit

Vñ glau-  
ben in  
Christū.

Von der  
anruf-  
fung  
Christi.

Matt: 23.  
v 13.  
Hebr: 2.  
v 17.

Von der  
götlichen  
ehr des  
Herren  
Christi.

sie ihm vertrauet haben: Dar  
auff ist gefolget die anruf-  
fung in nöten / wie das die  
Euangelischen Historien be-  
zeugen. Auch wir / die wir  
ihn anrufen / haben das ver-  
trauen zu ihm / das er uns  
erhören kan / vnd will / weil  
er alle macht in Himel vnd  
erden empfangen hat / vnd  
ein barmherziger Hoheprie-  
ster ist. Billich ist aber das  
man ihm auch vor seine gros-  
se wolthaten / so er uns er-  
höret / ia auch vor die liebe /  
das er vnserthalben gestor-  
ben ist / danck sage / des man  
denn in S. schrifft nicht we-  
nig exempel hat. Die Gött-  
liche verehrung aber vnd an-  
betung / die ihme nach sei-  
ner auffarth zum vater von  
seinen dienern angethan ist /  
vnd

vnd noch rechtsort ange-  
than wirdt/ Kompt her aus  
dem / das es der vater also  
haben wil / der ihn darumb  
also erhöhet hat / vnd so  
herzlich gemacht / das ihn  
auch die Engel anbeten /  
Phil. 2. v 9. 10. Psal. 45. Heb. 1. v  
v II. 12. 13. Ioan: 5. v 23. 6.

Tu kan ein ieglicher war Apoca: 5  
heit liebender verstehen / das v II.  
wir in der warheit Chris-  
stum den Herrn vnsern  
Gott bekennen / in ihn glaus-  
ben / ihn anruffen / verehren  
vnd anbeten / (ob wir ihn  
schon vor den einigen Gott /  
schepffer himels vnd der er-  
den nicht halten /) vnd  
drumb unsere widersacher  
gar keine billige ursach ha-  
ben vns zu lestern vnd zu  
widersprechen. Damit

B v

aber

aber auch in diesem theil /  
das ist / in wiederlegung der  
Regenwurff vnser wieder  
part / auch dem liebhaber  
der warheit genug geschehe  
wollen wir sie ( wie oben  
verheissen ist worden ) exa  
miniren / vnd iederman zeig  
gen / wie sie so falsch vnd  
nichtig sein.

Der Erste vnd vor  
nehmste Regen  
wurff.

Das E.  
famen  
der Regen  
wurff.  
1. Regen  
wurff.

Ist Christus der Herr nicht  
der Einige Gott / der sein  
Vater ist / so müssen zwey  
Götter sein: Aber das kan  
nicht sein / nach demal die S.  
schriffte nur einen Gott be  
zeugt / Drum mus Christo  
sus



stus der Einige Gott sein  
von ewigkeit/vnd nicht solch  
ein Gott wie er oben beschrie  
ben ist.

## Antwort.

Dis möchte war sein/ so  
wir bekenneten das Chris  
tus Gottes sohn von ewig  
keit were/ wie unsere wie  
dersacher. Weil wir aber  
solchs nicht zugeben/nur al  
lein den vor Gottes sohn be  
kennen / den Gott den Vä  
tern zugesagt / der entpfan  
gen ist vom H. Geiste/ ge  
born oder geworden vom  
weibe / ( wie die H. schrifft  
redet ) der gestorben ist /  
den Gott von den todten  
aufferwecket vnd zum Her  
ren gemacht hat / welcher  
B vj den

Der sohn  
Gottes  
ist nicht  
von ewig  
keit/ den  
er ist ein  
mensch.

Galat: 4.

den gewiß ein mensch ist:  
auch laut heilige schrift / so  
kan solcher Regenwurff  
nicht bestehen / es were den  
das man sagen wolte / das  
der mensch Jesus wehre von  
ewigkeit gewesen / nachden  
mal niemandes kan sein der  
schepffer himmels vnd der  
erden / der Einige Gott / er  
sey den ohne anfang von  
ewigkeit: Der mensch Jes  
sus aber / ist nicht von ewig  
keit / Drum ist er auch nicht  
der Einige Gott schepfer  
des himmels vnd der erden /  
sondern es mus war bleiben /  
das er also Gott sey / (nach  
demal er ein Gott ist) wie  
wir glauben vnd bekennen  
laut der 3. schrift.

Anwort  
auff das  
absurdü

Was aber das belanget /  
das also zwey Götter sein  
müßten

müßten/ wo man nicht wol-  
le Christum bekennen vor  
den Einigen Gott / der sein  
Vater ist/ hat der Herr Chri-  
stus beantwortet/ Ioan. 10.  
v 34. da die Juden ihm  
dasselbe vorgeworffen ha-  
ben/ was uns ietzund unsere  
widersacher vorwerffen:  
Denn es dauchte den Juden  
eine lesterung zusein / wie  
auch unsern widersachern /  
das Christus der mensch  
Gott sey / weil in S. schrift  
gelesen wird / das nur ein  
einiger Gott sey vnd kein an-  
der. Darauff hat der Herr  
geantwortet / Ist nicht ge-  
schrieben in ewrem geseze:  
Ich habe gesagt: Ihr seid  
Götter / so er gesaget hat  
das die Götter sein zu wel-  
chen Gottes wort gesche-  
hen

ben ist / vnd die schrifft kan  
nicht auffgelöset werden / ic.  
Diss ist die Antwort auff  
den vngereimten vorwurff  
von den zweyen Göttern :  
Denn ob wol viel Götter ge  
nennet werden vnd sindt / so  
mus doch war bleiben / das  
nur ein einiger Gott sey / wel  
cher ist der Vater vnsers  
Herrn Jesu / vnd so wirdt  
die schrifft nicht auffgelöset  
Denn ob wol viel Götter  
genennet werden / so ist doch  
nicht einer der Einige Gott  
genennet worden in Heiliger  
schrifft / ia auch der Herr  
Jesu nicht / nur der vater al  
leine / I. Cor. 8. Nachdemal  
er ist aller götter Gott / ia  
auch des Herrn Jesu Chris  
ti. Solches noch besser zu  
verstehen wollen wir etzli  
che

1. Cor: 8.

v 6.

Der herr  
Jesús  
wird nir  
gens ge  
nennet in  
S. schrifft  
der Eini  
ge Gott.



die gleiche Exempel her setzen: Moyses war Aaronis vnd Pharaonis Gott: Der Einige Gott war auch ihr Gott / vnd gleichwol sagt die schrift niugents / das vnd Moyses zwey Götter wehren / oder das Aaron vnd Pharaon hatten zwey Götter gehabt. Ein ander: Die Richter waren Götter in Israel. Aber jedoch war der Einige Gott der Gott Israelis / vnd sagt die schrift nichts von zweyen oder mehrren Göttern / vnter welche der Einige Gott hette sollen gerechnet werden. Also auch hier: Christus der Herr ist Gott / ia vnser Gott / Aber gleichwol ist der Vater der Einige Gott / sagt Paulus / I. Cor. 8. vnd spricht die schrift

I.

Moyses  
ist ein  
Gott/  
vnd gleich  
wol ist  
der Vater  
vnser  
Herr  
Jesu  
Christi  
der Einige  
Gott.

Der Va-  
ter vnd  
der Sohn  
sind nicht  
ein auch  
nicht  
zwei Göt-  
ter/son-  
dern eins

II.

Wiewol  
wir viel  
Herren ha-  
ben so ha-  
ben wir  
doch nur  
einen her-  
ren/den  
Herren  
Jesum  
Christū

Schrifft nirgents / das der  
Vater vnd der Sohn solten  
ein Gott sein / sonst würde  
die schrifft auch auffgelöset/  
nachdemal der Vater der  
Einige Gott ist. Noch ein  
Exempel/welchs einem ieg-  
lichen leichtlich die augen  
auffthun kan: Christus ist  
der Herr / ia vnser aller  
Herr: Der König oder ie-  
mandes anders ist auch vn-  
ser Herr: Draus würde nu  
folgen nach vnserer wieder-  
sacher fleischlichen verstan-  
de / das wir zwey Herren  
hätten. Was saget aber die  
schrifft: Wir haben nur eis-  
nen Herren Jesum Chris-  
tum / ob wol viel Herren  
sein / I. Cor. 8. v 5. Wer  
wolt nu hie so frech sein/vnd  
sprechen/ Christus vnd der  
König

König oder sonst ein ander  
Herr / sindt nicht zwey Her-  
ren sondern einer / darumb  
das die schriftt saget / das  
nur ein Herr sey : Nieman-  
des. Also auch laß mans  
bleiben bey gleicher art zure-  
den / vnd wie man da nicht  
saget / wir haben zwey Her-  
ren / vnd doch auch nicht aus  
Christo vnd dem Könige ei-  
nen Herren machet. Also  
auch muß man nicht ma-  
chen zwey Götter oder einen  
Gott aus dem Einigen Got-  
te der der Vater ist / vnd aus  
dem Herrn Christo / sondern  
wie Christus ist der einzige  
Herr / weil ihn Gott hat zum  
Herrn gemacht vber alle  
Herren / also auch der Vater  
ist der Einige Gott / denn er  
ist ein Gott aller götter /  
auch

Der va-  
ter vnd  
der sohn  
sind nicht  
ein Gott  
auch  
nicht  
zwei Göt-  
ter / son-  
dern sint  
Eins.

## III.

weil  
Gott gut  
ist vnd  
Barnas  
bas ist  
auch gut  
Act. 17. v  
24. Dar  
rumb  
sinnenicht  
bald 2.  
gutte /  
auch  
nicht bei  
de ein  
gutter/  
sondern  
Gott vnd  
Barnas  
bas sind  
eins.

auch des Herren Jesu / Eph.  
I. v 17. Noch eins: Gott ist  
allein gut / mechtig / weise /  
selig / vnsterblich / zc. Von  
vielen menschen / sonderlich  
von den Kindern Gottes  
wird auch gesagt / das sie  
gut sein / weise / selig / zc. Soll  
drumb nu nicht wahr sein /  
das Gott allein solch einer  
sey? Oder solt man sagen /  
es sein zwey gutte / zwey sel  
lige / zc. Gott vnd der  
mensch? Oder solt man sa  
gen: Gott ist allein gutt /  
Darumb alle gutte vnd gott  
sind ein gutter? Das sey fer  
ne / denn die 3. schrifft re  
det so nicht / sondern viel  
mehr saget sie das ers allei  
ne sey. Warumb aber? Dar  
rumb das er von ihm sel  
ber gutt / mechtig / selig / zc.  
ist /



ist / vnd ein brunn derselben  
gutte/ aber alle andere sind  
solche nicht von sich selbst /  
sondern das es Gott ihnen  
gibt / oder in ihnen wircket.  
Also auch: Der Vater ist  
der Einige Gott/ Aber Chri-  
stus der Herz wird in H.  
Schrift auch Gott genemmet/  
Solt drumb nu nicht war  
sein/ das Gott der Vater al-  
lein der einige Gott sey? O-  
der solte man sagen / Der  
Vater vnd Christus sindt  
zwey Götter? Oder solte  
man sagen/ weil der Vater  
der Einige Gott ist/ der sohn  
aber auch Gott/ das sie bey-  
de der Einige Gott sindt /  
vnd der Vater nicht alleiner?  
Das sey ferne / Denn die H.  
Schrift redet so nicht / ia es  
wird wieder die H. Schrift  
geredt/

Ioan. 17.

v 21.

Ephes. 1.  
v. 17.

geredt/ die da bezeuget/ das  
nurein Gott sey/ vnd derselbe  
sey der vater/ vnd kein ander.  
Ursach ist / das der Vater  
von ihm selber Gott ist/ A-  
ber Christus der Herr/ das  
er Gott ist/ das hat ihm der  
Vater geschencket/ darumb  
ist auch der Vater nicht als  
lein aller andern Götter /  
(die ihre gottheit auch vom  
Einigen Gotte haben) gott/  
sondern auch ein Gott seines  
sohnes Jesu Christi.

Aus diesem allen kan man  
nu leichtlich sehen/ mit was  
vnbilligkeit man vns den  
vngereimten vorwurff von  
zweien Göttern auffladen  
wil/ die wir bekennen / das  
Jesús Christus der mensch  
ein warhafftiger Gott sey/  
welchen so man ihne nicht  
so wil

so will Gott bekennen wie  
wir/sondern das er mit dem  
vater ein Gott sey/ schepffer  
himels vnd der erden/ mus  
zu solch einem absurdo gera-  
then / das Christus der  
mensch / sey von ewigkeit/  
vnd mit dem Vater der  
schepffer himels vnd der er-  
den: Weil aber das nicht ist/  
so ist Christus auch nicht al-  
so mit dem Vater ein Gott /  
wie unsere widersacher ver-  
meinen. Es wundert vns  
aber nicht wenig / das man  
vns solch absurdum vor-  
wirfft / da doch in der war-  
heit die vns solchs vorwer-  
fen/ selbst zwey Götter / ja  
nicht allein zwey / sondern  
drey bekennen müssen Denn  
sie sagen/der Vater ist Gott  
von ewigkeit/der sohn auch/  
der

Unsere  
wider-  
sacher ha-  
ben 3.  
Götter.

der 3. Geist auch/das sindt  
ia gewis drey gleiche götter/  
nachdemal hie kein vnter-  
scheid gemachet / noch kei-  
ner auß den dreien den an-  
dern vorgezogen wirdt Das  
sie vber dis absurdum zu mei-  
den/sagen/ es sein nicht drey  
Götter/ sondern drey perso-  
nen in einer Gottheit/das ist  
nichts / nachdemal die 3.  
schriffte so nicht redet / ia  
viel mehr dawieder redet /  
denn sie bezeuget / das der  
Einige Gott der Vater sey/  
vnd kein ander. I. Cor. 8. v  
5. 6. In welchem absurdo  
der dreyer Götter/nach ein  
absurdum absurdissimum  
zu mercken ist/nemlich/das  
in der andern person der  
Gottheit / zwey Götter sta-  
tuiret werden / welchs wir  
ihnen

In der  
andern  
person  
der gott-  
heit sint  
2. Göt-  
ter.



Ihnen also beweisen: Wer  
nicht von natur vnd von ewig-  
keit Gott ist / der ist  
nicht der Einige warhafftige  
Gott: Christus aber (sagen  
unsere widersacher) so  
fern er mensch ist / ist er auch  
wol Gott / aber nur wegen  
der vereinigung mit der  
Göttlichen natur / welche  
vereinigung ist nicht von na-  
tur / auch nicht von ewigkeit /  
draus den offenbar wirdt /  
das Christus so fern er mensch  
ist / nicht der einige warhafftige  
Gott ist / sondern er  
ist Gott geworden wegen  
der vereinigung mit der  
Göttlichen natur. Wieder-  
rumb aber sagen sie / das  
Christus nach seiner göttlichen  
natur von ewigkeit sey /  
das ist / der Einige Gott selb-  
ber

ber / vnd nicht Gott gewor-  
den: so ist nu offenbar / das  
es war ist / das vnserer wie-  
dersacher zwei Götter in ei-  
nem Christo statuiren / denn  
geworden vnd nicht gewor-  
den kan nicht ein Gott sein /  
sondern zwey / eingewordner  
gott der mensch Christus /  
wiederumb einer von ewig-  
keit der nicht geworden ist /  
vnd auch nicht der mensch  
Christus. So siehet man nun  
das vnserer widersacher  
nicht allein drey götter in ei-  
ner Gottheit / sondern auch  
zwey götter in einem sohne  
Gottes setzen: Es wehre  
denn das sie leucknen wol-  
ten / das der mensch Christus  
Gott wehre / so würde aber  
Christus der mensch der vier-  
de sein / neben den drey perso-  
nen



GOTT von natur / so ist er  
nicht auff solche weise Gott  
wie oben beschrieben.

### Antwort.

Der grund dieses Regen-  
wurffs bestehet in dem / das  
Christus Jesus sey der eigne  
sohn Gottes/ vnnnd darumb  
von natur/ic. Ob wol die  
schriffte nicht saget das Chri-  
stus sey Gottes sohn von na-  
tur / so sein wir doch gleich  
wol nicht darwider / so es  
recht verstandē wird. Denn  
das wörtlein Natur / heist  
auch (wie es nicht allein die  
3. schriffte gebraucht / son-  
dern auch Buchschreiber so  
wol bey den Griechen als  
bey den Latinern (gäntz-  
lich/eigentlich/ vnd so wirds  
doch nicht mehr gelten/denn  
das Christus der Herr ein-  
gentlich der sohn Gottes sey

Die 3.  
schriffte  
sagt nicht  
das Chri-  
stus sey  
Gottes  
sohn aus  
natur.

Von der  
bedeu-  
tung des  
wört-  
leins Na-  
tura.



welchs wir glauben vnd bekennen. Oder es kan auch Christus der Herr genant werden der sohn Gottes vñ natur / darumb das er fort von seiner entpfengnis ab vnd von seiner geburt Gottes sohn gewesen ist / vnd der halben kein angenohmmener sohn / denn das ist der vnterscheid vnter einem eignen sohne vnd vnter einem adoptiuo: Der adoptiuus ist nicht von der empfangnis vnd geburt abh / eines sohn / sondern nach seiner geburt wirdt er erst angenohmen: Aber ein eigener sohn / ist eines sohn von der empfangnis abh vnd von der zeit der geburt / wie Christus der Herr Gottes seines vaters / vnd kan darumb wol genennet werden / Gottes

Warüb  
 der herr  
 Christus  
 kan ge-  
 nennet  
 werden  
 Gottes  
 sohn von  
 natur.

Vnter-  
 scheid  
 zwischen  
 einen na-  
 türlichē  
 vnd an-  
 genohm-  
 menen  
 sohne.

Der  
mensch  
Jesus  
Christus  
entpfangen  
vnd geboren /  
ist der ei vnd  
von dem hat  
Gott vor  
gentliche  
sohn got  
tes.

Unsere  
wieder  
sacher sa  
gen das  
dermensch  
Jesus  
Christus  
kein gott  
ist.

sohn von natur / wiewol die  
Heilige schrift gleichwol so  
nicht redet: Aber derselbe  
sohn Gottes ist der mensch  
Jesus Christus/ denn der ist  
entpfangen vnd geboren /  
ist der ei vnd von dem hat Gott vor  
gentliche  
hin gesagt/ Ich wil sein vater  
sein/ er sol mein sohn sein.  
2. Sam:7. & 14. Heb. I. & 5.  
Weil nu deme so ist / so kan  
der gegenwurff nicht bester  
hen / es sey den das sie wol  
ten sagen / das der mensch  
Jesus Christus nicht gottes  
eigner sohn wehre/ vnd Gott  
nicht sein vater / wieder die  
offentliche/helle B. schrift  
wie sie auch thun / denn sie  
sagen: Er ist geboren im him  
mel ohne mutter / auff der  
erden ohne vater. Dis sindt  
fabeln denen sie glauben mus  
sen/

sen/weil sie die warheit nicht  
haben wollen/welcheso reich  
lich bezeuget wird in Heiligs  
ger schrifft / das der mensch  
Jesus Christus sey Gottes  
sohn/wie sie es auch wol er  
fahren werden in seiner zus  
kunfft/da er selbst von gesa  
get hat Matt. 16. v̄ 27. vnd  
Mar 8. v̄ 38. das des men  
schen sohn Kommē werde in  
der herzigkeit seines vaters.  
Vieleicht aber möchten sie sa  
gen das der mensch Christus  
der sohn Gottes genēnet wer  
de/ darumb das seine mensch  
liche natur sey vereiniget mit  
der Göttlichen/ gleich wie  
auch der mensch Christus  
von ihnen wird Gott genant  
gratiâ vnionis hypostaticæ,  
(dauon oben vermeldet:) so  
wird aber vnwidersprech  
lich

lich draus folgen/das/ gleich  
 wie sie 2. götter machen in  
 der einen person Christi / als  
 so auch 2. söhne stellen müß  
 sen in der einen person Chris  
 ti: Einen von natur von  
 ewigkeit: den andern den  
 menschen nicht von ewig  
 keit/ sondern gottes sohn ob  
 vnionem istam. Das man  
 aber vermeinet das es sich  
 nicht gebürte von Christo zu  
 zusagen/ das er nichts habe/  
 nur was er empfangen hat  
 be/ (wiewol nicht nötig ist  
 den Herren also zufragen /  
 vnd auch von ihm nicht ge  
 sagt ist) das ist nichts/ sie  
 fürchten sich / da nichts zu  
 fürchten ist: Ja viel mehr  
 sollen sie das bedencken/ so  
 Gott der vater seinem sohne  
 Jesu Christo / alles was er  
 ist

Unsere  
 wieder  
 sacher ha  
 ben 2.  
 söhne  
 Gottes  
 in der an  
 dern per  
 son der  
 gottheit

Alles  
 was der  
 Herr Je  
 sus hat/  
 das ist  
 ihm gege  
 ben/aber  
 gleich  
 wol ge  
 ziemt es  
 sich nicht  
 im zusa  
 gē: Quid  
 habes



ist vnd hat/gegeben hat/das  
es sich gantz vnd gar nicht  
gebühren wolte / das man  
Christo dem Herrn etwas  
wolte zuschreiben/ als hette  
ers von sich selbst/den darin  
würde der allerhöchste ge  
unehret/ der darumb Chri  
stum so herrlich gemacht  
hat/ das er lob dauon haben  
wolte/Phil. 2. v 21. Das a  
ber Christus der Herr nichts  
von ihm selber habe/sondern  
alles vom vater/als ist/ sein  
leib/geist/macht/ lere/ wer  
cke/wort/herrligkeit/ herr  
schafft/ gottheit/ gerichte/  
vnd ewiges leben / ist reich  
lich in S. schrift beschrieben  
dauon bestiehe diese wenig  
örter/Heb. 10. v 5. Luc. 1. v  
30. 35. Psal. 45. v 9. Heb. 1.  
v 9. Ioan. 5. v 19. Matt. 28

quod nō  
accepisti  
denn er  
sich nicht  
erhaben  
sondern  
erniedri  
get hat.  
Phil. 2.

87  
v̄ 18. Ioan. 8. v̄ 28. vnd 7.  
v̄ 16. Deut. 18. v̄ 18. Phil. 2  
v̄ 8. 9. Acto. 2. v̄ 36. Ioan. 5  
v̄ 26. 27. Act. 17. v̄ 31. vnd  
10. v̄ 42. Ja Christus der  
Zerr selber hat alle seine  
macht vnd herrligkeit sein  
nem vater zugeschrieben /  
darumb er auch / so er etwas  
herrliches gethan hat / Gott  
seinen vater hat heißen drüb  
loben / als von dem solch eine  
wolthat herkam durch Jes  
sum Christum. Wer da Chri  
stum also wil den sohn Gots  
tes von natur bekennen / das  
er alles von sich selber habe /  
wie sein vater / der vnehret  
Gott: Nach demal Gott als  
les was er in vnd mit Chri  
sto / so wol was Christi per  
son / als vnser seligkeit durch  
Christum betrifft gethan  
vnd

Gott der  
Vater  
hat vmb  
seiner  
selbst eh  
ren wil.

vnd gemachet hat / hat er  
gethan vnd gemach / das er <sup>len Chri</sup>  
die ehre da von haben wol- <sup>stum ers</sup>  
tet: den das ist das aller grös- <sup>höhet.</sup>  
seste vnd herrlichste werck  
Gottes / das er aus einem  
menschen / hat einen Herrn  
aller Herren / vnd König als  
ler Könige / ia auch der him-  
lischen heerscharen gemacht  
dem alle dienen müssen wie  
Gotte selber / vnd der allen  
die ihm vertrauen das ewi-  
ge leben geben kan / welchs  
Herrn Christi / der Vater  
ein Herr vnd Gott ist: Das  
ist Gottes des Herren grös-  
seste ehre / das er solch einem  
großen Herren vnter ihme  
hat / welcher ehre Gott be-  
raubet wird durch den er-  
dichteten ewigen Christum / <sup>Der ewi</sup>  
der alles von ihm selber hat <sup>dachte</sup>  
C v vnd

ewige  
Christus  
ist Got  
tes vneh  
re.

und dem vater nicht unter  
than ist/wie sie sagen. Weis  
ter / was ist das vor ein lob  
Gottes/ so er notwendig hat  
einen sohn von ewigkeit ge  
habt vnd geboren / durch  
welche ewige geburt er alles  
hat wie sein vater / wie sie es  
dafür halten. Denn was  
nothwendig geschiehet / da  
fan niemandes vmb gelobet  
werden : Aber das gereichet  
zum großen lobe Gottes/das  
er aus freyem willen / aus  
großer barmhertzigkeit ei  
nen menschen vns geschens  
cket hat / der vns gleich ist/  
außgenohmmen das er nicht  
gesündiget hat/ vnd dem vor  
seine gehorsam/ solche macht  
vnd die herrligkeit gegeben  
in himel vnd erden / das er  
vns / so wir ihm gehorsam  
sein/



sein/auch dahin bringen kan  
da er selbst hin gekommen ist:

Das gereicht zu vnserm grof-  
sen troste/ vnd zur sterckung  
vnfers glaubens / dadurch  
wir angereizet werden den  
Allerhöchsten vor solch eine  
große wolthat zu loben vnd  
zupreisen. Auß diesem allen  
wird nu offenbar/das Chris-  
tus der Herr alles vom vas-  
ter hat / vnd darumb nicht  
also Gottes sohn vnd Gott  
von natur ist / wie vnseren  
widersacher Regenwurff  
lautet/ sondern das es war  
sey vnd bleibe/was wir glau-  
ben vnd bekennen von der  
Gottheit vnsern Herren Iesu  
Christi.

Der  
mensch  
Jesus  
Christus  
vnser  
großer  
trost.

Der dritte Regenwurff

Die Götter die himel vnd  
erden nicht gemacht haben/

müssen vergehen 2c. Jerem.  
10. v̄ II. Ist nu Christus  
solch ein Gott/der himel vnd  
erden nicht geschaffen hat/  
so wird er auch vergehen  
müssen : Er wird aber nicht  
vergehen : Drumb mus er  
der Gott sein der himel vnd  
erden geschaffen hat.

### Antwort.

Der spruch Jerem. 10.  
wird nicht von allengöttern  
gesagt/sonst müsten auch die  
Engel/Moyse/ die Richter  
vnd die Könige vergehen/  
denn sie sint auch götter ge-  
nennet in S. schrift/ia Gott  
selber hat gesagt : Ihr seid  
götter : Diese aber werden  
nicht alle vergehen / drumb  
redet der Propheete nicht von  
allen göttern / sondern von  
den Abgöttern / vnd sonder-  
lich

Es wer-  
den nicht  
alle Göt-  
ter/ die  
himel  
vnd erde  
nicht ge-  
macht/  
verge-  
hen.

lich von denen zu Babylont  
Denn Gott hatte sein volck  
noch vorhin/ ehe sie weg ge  
füret wurden ins gefencnis  
gewarnet vor den Abgöt  
tern/ vnd ihnen befohlen/ in  
Chaldeischer sprach also zu  
reden zu den Babyloniern  
von ihren göttern / das ist /  
Abgöttern: vnd ist dieser  
spruch auch noch heutiges  
tages Chaldeisch in heiliger  
schrift geschrieben. Dieser  
spruch mag auch gesagt wer  
den von dem Abgotte der in  
der Messe gezeiget wird/ vnd  
dem sie ehre erzeigen als we  
re er der schepffer himmels  
vnd der erden/ so er doch hi  
mel vnd erden nicht geschaf  
fen hat:  
Der Pa  
ristische  
Gott die  
Oblate  
wird ver  
gehen/  
dem er  
hat him  
mel vnd  
erden  
nicht ge  
schaffen.

**Der vierde kegenwurff**  
Verflucht sey der in den  
menschen

Ier. 17. v  
5.

menschen vertrauet/ wehre  
aber Christus nur ein mensch  
wie könnte man in ihn ver-  
trauen? denn man würde  
verflucht: weil man aber in  
ihnen glauben mus / so mus  
er auch der Einzige Gott  
sein/ in welchen man allein  
glauben muss.

### Antwort.

Es sein  
nicht al-  
le ver-  
flucht  
welche  
in mens-  
chen ver-  
trauen.

Dis ist nicht von allen  
menschen zuuerstehen / nur  
von denen die nicht helfen  
können / vnd von den lüge-  
nem/sonst müssten die Juden  
alle verflucht sein gewesen  
die in Moysen glaubten /  
Exod. 14. v. 31. vnd 19. v. 9.  
vnd in die Propheten/ 2. Pau-  
ral. 20. v. 20. vnd auch der  
Apostel Paulus der in die  
Corinther vertrauete in des-  
we / das er in dem lobe das  
er von



er von ihnen gefaget hatte/  
nicht zuschanden würde / 2.  
Cor: 8. v. 16. denn also wer-  
den die wort im griechischen  
gelesen / tharrho en hymin:  
auch Philemon hette müssen  
verflucht sein / von dem Pau-  
lus zeugnis gegeben hatt /  
das er nicht allein die liebe  
vnd glauben in Christum  
gehabt hat / sondern auch in  
alle heiligent ad Phile. v. 5  
Darneben ist auch das wol  
zu mercken / das den erst der  
verflucht ist so in den mens-  
schen vertrauet / so ihn das  
vertrauent oder glauben in  
den menschen / von Gott ab-  
füret (wie ieszunder der gan-  
zen welt geschehen.) Das  
rumb saget auch der Pro-  
phete fort dabey: Vnd sein  
bertz weichet vom Herren.  
Aber

Wen der  
mensch  
verflucht  
wird  
rumb das  
vertrae-  
wen in  
einen  
mensch.

Aber durch den glauben in  
Moyſen/vnd durch das ver-  
trawen in die Corinthen vnd  
in die heiligen / ſind die Ju-  
den/Paulus vnd Philemon  
nicht abgewiechen vom Her-  
ren/vnd ſind derhalbē nicht  
in derer zahl da Jeremias  
von geſaget hat: Also viel  
weniger werden wir abge-  
füret von Gotte durch den  
glauben ahn den menſchen  
Jesum Chriſtū / ia wir wer-  
den durch den glauben ahn  
Jesum Chriſtum zu Gotte  
gefüret/vnd das noch mehr  
iſt / wer nicht glaubt in den  
menſchen Jesum Chriſtum/  
der wird nicht ſelig wer-  
den. Ioan. 3. v 14.

Der  
glaub in  
den men-  
ſche Chri-  
ſtum fü-  
ret nicht  
ab von  
Gott/ſon-  
dern zu  
Gott/  
denn  
durch  
Chriſtū  
glauben  
wir in  
Gott.

Das aber vnſere wieder-  
ſacher ſagen / man müſſe in  
Gott allein glauben/ damit  
geben

geben sie ahn den tag ihren  
großen vnuerstandt in heiliger  
schriffte / vnd ihren vn-  
glauben in Jesum Christum  
den sohn Gottes / der gewiß  
nicht der Einige Gott ist /  
denn der Einige Gott ist  
nicht Christus / das ist / nicht  
der gesalbte. Solten wir  
Christen aber in Gott allein  
glauben / warumb wird den  
fast allerwege des Herren  
Christi gedacht in S. schriffte  
des newen Testaments / ne-  
ben Gotte? Ja warumb sa-  
gen sie im Credo, welchs sie  
heissen Symbolum Aposto-  
licum / erstlich vom glauben  
in den Einigen Gott den vater /  
hernach aber erst vom  
glauben an seinen sohn Jesu  
sum Christum? Zuor ehe  
Christus der Herr kommen  
ist /

Die Zu-  
den ha-

ist / hat man nicht in Christen  
ben nur stum geglaubet (denn der  
in den ei glaub in Christum war noch  
nigen nicht offenbaret / Gal. 3. \*  
Gott ge glaubt/ 22.23.24.) nur in Gott als  
aber dielein / aber gleichwol hats  
Christen Gott vorhin durch seine Pro  
auch in pheten zuvor gesagt / das ei  
seinen ne zeit kommen sollte / da  
sohn. man auch sollte in den Mess  
siam / das ist / in den gesalb  
ten glauben / vnd hat dane  
ben zugesagt / das wer ihm  
vertrauen wurde / der sollte  
nicht zu schanden werden /  
Esa. 28. \* 16. Rom. 10. \* 11.  
Esa. 42. Matth. 12. \* 21.  
welchs den erfüllet ist im  
newen Testamente / da der  
glaube in den Messiam / das  
ist / in den sohn Davids / in  
den menschen Jesum Chris  
tum also sehr von vns ers  
foddert



foddert wird / das man auch  
nur in dem die hoffnung der  
seligkeit zu erwarten hat /  
Act. 4. v 12. vnd 13. v 23.  
bis 40. Rom. 5. v 15. vnd  
10. v 9. 12. 1. Tim. 2. v 5.  
Ioan. 3. v 14. 15. vnd der  
gleichen zeugniffe findet man  
sehr viel in S. schrifft / von  
dem glauben in den men-  
schen Jesum Christum: wie-  
wol der glaub in den men-  
schen Christum ist anders  
nichts / nur der glaub in  
Gott selber. Darumb auch  
der Herr selber gesaget hat /  
Wer in mich glaubet / der  
glaubt nicht in mich / sondern  
in den der mich gesandt hat  
Ioan. 12. v 44. gleich wie  
auch die wort vnd wercke  
Christi / nicht Christi sint  
gewesen / (wie er selbst ge-  
sagt)

Der  
glaub in  
Christu  
vnd gott  
ist einer.

Ioan. 7. v  
16. vnd  
8. v 28.  
Weil  
das ewi-  
ge leben

von Gott  
ist/durch  
Christu  
so ist  
auch der  
glaub in  
Gott  
durch  
Chri-  
stum.  
sagt) sondern des Vaters.  
Weil wir aber in Christum  
glauben wegen seiner wort  
vnd wercke / die doch nicht  
von Christo / sondern  
vom Vater durch Christum  
herkommen / so folget/ das  
vnsrer glaub in Christum /  
nicht in Christo beruhet /  
sondern in Gotte/in welchen  
wir durch Christum glau-

ben. Darumb hat auch Pe-  
trus gesagt: Durch Christu  
glauben wir in Gott/der ihn  
von den todten aufferwecket  
hat / vnd hat ihm herrlig-  
keit gegeben/damit ihr glau-  
ben vnd hoffnung hettet in  
Gott/I. Petr.I. v 21. Ob nu  
wol der glaub in Christum  
nicht in Christo beruhet /  
sondern in Gotte / so wirdt  
doch hier auß offenbar / das  
man

man nicht allein in Gott /  
sondern auch in Christum  
glauben muß / vnd dasselbe  
machet einen vnterscheidt  
zwischen einen Juden vnd  
Christen / daher den zuersehen/  
das alle / die in den mens-  
schen Christum vnsern Herrn  
nicht glauben wollen /  
nur in Gott allein (der Chri-  
stus nicht ist auch nicht sein  
k̄) das die nicht rechte Chri-  
sten sein / sondern mit den  
Juden einen verstand ha-  
ben / die nicht in Christum  
sondern in Gott allein glau-  
ben. Das aber unsere wieder-  
sacher in Christum nicht  
glauben / ist aus allem dem /  
was ob vermeldet / leicht zu  
ersehen / welches summa ist /  
das wo Iesus der Herr  
nicht der einige Gott selber  
wehre /

Unsere  
wieder-  
sacher  
vnd die  
Juden  
sehen  
auff ei-  
nem fun-  
dament /  
denn sie  
glauben  
allein in  
Gott wie  
die Iu-  
den.

wahre/ (sagen sie) so könne  
vnd solle man nicht an ihn  
glauben. Aber Christus der  
Herr ist nicht der Einige  
Gott selber / sondern sein  
sohn / vnd ist von ihm ges  
sandt/ von ihm von den tod  
ten aufferwecket vnd zum  
Herrn gemacht : Drumb  
glauben sie nicht in Jesum  
Christum / nur in Gott al  
lein/wie die Juden : Wir a  
ber glauben in Gott vnd sei  
nen Sohn Jesum Christum  
vnsern Herren / darab wir  
viel trostes haben/ denn hie  
rin haben wir das ewige le  
ben/ es sey fern/das wir da  
rumb solten verflucht sein/  
wie vnserer widersacher mei  
nen / ia werden sie mit vns  
nicht ihr vertrauen in den  
menschen Jesum setzen / so  
mögen



mügen sie deß fluches wol  
gewertig sein / nach demal <sup>Es ist</sup>  
kein ander weg vnd mitler <sup>kein and</sup>  
zu Gotte vnd der vnsterblig <sup>der weg</sup>  
zeit kan gefunden werden / <sup>zu Gotte</sup>  
nur der mensche Jesus Chri <sup>nur</sup>  
stus / Darumb Paulus ge <sup>durch</sup>  
sagt: <sup>den mens</sup> Es ist ein Gott / vnd <sup>chen</sup>  
ein mitler Gottes vnd der <sup>Christū</sup>  
menschen / der Mensch Chri  
stus Jesus. I. Tim. 2. v 5.  
Dis ist nu die antwort auff  
das / ob wol Jeremias ge  
sagt / verflucht sey der in dem  
menschen vertrauet / so ge  
het doch das nichts ahn dem  
glauben in den menschen Je  
sum Christum / denn wer in  
den glaubt / wird nicht ver  
flucht werden / sondern  
das ewige leben haben / Joh.  
3. v 14. 15.

**Der funffte kegēwurff.**

Du sola

Du solt Gott deinen Herrn  
Matt. 4. ren anbeten/ vnd ihm allein  
v 10. dienen. Were Christus nicht  
derselbe einige Gott/so könte  
er nicht angebetet werden/  
weil er aber angebetet wird/  
vnd man mus Gott allein  
anbeten / so mus er der Ein-  
ige Gott sein.

### Antwort.

Wir sein  
schuldig  
Christu  
den men-  
schen zu  
ehren  
wie sei-  
nen Va-  
ter.  
Wir sein  
alleschul-  
dig Chri-  
stum zu  
ehren da-  
rumb  
Wir beten an IESUM  
Christum den menschen /  
denn derselben sint wir schul-  
dig zuuerehren wie Gott sei-  
nen vater / Joha. 5. v. 25.  
Drumb thut dieser vnserer  
widersacher Regenwurff  
nichts wieder vns/ denn der  
mensch Jesus Christus kan  
nicht der Einige Gott sein/  
nachdemal er nicht von ewi-  
gkeit ist. Das aber diese  
ehre/ das ist/ die anbetung/  
Christo

Christo dem menschen ge-  
büre / wird aus dem offen-  
bar / das es Gott also haben  
wil / vnd auch ihn darumb  
vber alles erhöhet / damit sie  
ihn alle also ehreten / welche  
ehre ihm Gott vor den ge-  
horsam geschencet hat /  
Phil. 2. v. 8. Welcher gehor-  
sam bis zum tode / vmb wels-  
ches willen Christus also er-  
höhet worden ist / von nie-  
mandes anders / in 3. schrifft  
bezeuget wird / als von dem  
menschen Jesu Christo. Gott  
ist niemandes gehorsam ge-  
wesen / auch ist er nicht ge-  
storben / auch kan er nicht /  
vnd ist auch nicht erhöhet  
worden. Ist drumb war /  
das diese verehrung dem  
menschen Christo gebühre /  
nach dem willen vnd befeh-  
lich

lich Gottes. Was aber be-  
Der verlanget den befehlich Gott  
standdes allein anzubeten / vnd ihm  
ortsMa allein zu dienen / (wiewol  
thei 4. Das wort alleine im ange-  
zogenen spruch Matt. 4. &  
10. bey dem worte anbeten  
nicht gefunden wird) ist nö-  
tig zu wissen / das es sich  
nicht weiter erstrecke / biss  
das Gott gebeut auch ieman  
des anders anzubeten: Wer  
wolt aber so vnuerstendig  
sein / wenn Gott etwan het-  
te ein gebot oder verbot ge-  
geben / vnd verenderte dar-  
nach dasselbe / das er dem  
letzten gebot Gottes nicht  
wolte gehorsam sein wegen  
des ersten: oder hat Gott  
Der Herr nicht macht seine  
gebot zuuerndern: gewiss  
hat er sie offft verendert / wie  
das



Das klar in S. schrifft zuer-  
sehen: oder wil ihn niemans  
des darumb zu rede setzen?  
Oder ist ihm nicht frey zu  
thun was er wil? Dersel-  
bige Gott der hat nu gebo-  
ren den menschen vnd En-  
geln / den menschen Jesum  
Christum / das Lamb / das  
getödtet war vnd wieder  
lebet / anzubeten. Jens geo-  
bot / nemlich Gott anzube-  
ten / vnd ihm allein zu die-  
nen / das ist das alte gebot:  
Dis aber das man Chris-  
tum mus anbeten / ist et-  
was neues. Darumb ist  
auch gesagt in Apocalipsi /  
das die vorm lamb niedero-  
fallen / singen: ein neues  
gesang vnd sprechen: Du  
bist wehrdt / &c. Den der ge-  
sang / oder solch eine danck-  
W 4 sagung

sagung / war vor hin nie  
nicht gehört / bis Christus  
von den todten aufferwe  
cket ist vber alles erhöht/  
ic. Weil wir dem nu glau  
ben / so beten wir Gott ahn/  
vnd seinen sohn Jesum Chri  
stum / nachdemal vns auch  
sonderlich solchs geboten ist  
Psal. 45. v 12. 13. Vnd  
was wir oben gesagt vom  
glauben in Christum / das  
sagen wir auch von der an  
betung Christi / nemlich das  
die ein vnterscheid macht un  
ter Juden vnd Christen/  
dem gewis ist es / wer nicht  
glaubt in Christum vnd ihn  
nicht anbetet / der ist kein  
Christ / sondern ein Jude o  
der Heide: Die aber Gott  
allein anbeten / die beten Chri  
stum nicht ahn / nachdemal  
ein an

Wer al  
lein gott  
anbetet/  
vnd nicht  
auch den  
menschē  
Jesum

ein ander ist Gott / vnd ein  
ander ist Christus / denn Christus  
Gott ist nicht Christus / das der ste  
ist / Gott ist nicht gesalbt. bet auff  
Etwan ehe Christus der einem  
Herr kam vnd erhöhet ist funda-  
worden / hat man in Gott mente /  
allein glaubt vnd den allein mit Zu-  
angebetet / ietzund aber mus den vnd  
man in Gott vnd Christum Turck.  
glauben / Gott vnd Chris-  
tum anbeten : Vnd wer  
das nicht thun will / der  
wirds erfahren / das wir  
die warheit sagen / wenn der  
mensch Christus / das lamb/  
kommen wird / vnd seinen  
zorn beweisen / da ihn alle  
völcker sehen werden / vnd  
hefftig darab erschrecken / ja  
die gewaltigen vnd Könige  
sagen werden : O ihr berge  
fallet vber vns / vnd verber-  
D iij            get vns

get vns vor dem angeſichte  
des der auff dem ſtuel ſitzet/  
vnd vor dem zorn des lambs  
Apo. 6. v 16. Drumb ware  
nen wir euch alle/ die ihr das  
lamb / den ſohn Dauids  
nicht anbeten wollet / ſehet  
euch vor / damit er euch in  
ſeinem zorn auch nicht zero  
ſchmettere / ſondern dienet  
ihm mit zittern vnd ſorgen/  
wie im 2. Pfalm geſaget iſt:  
welchen Pfalm / wie auch  
den 45. leſet fleißig / ſo wer  
det ihr befinden / wer der  
ſey / den ihr fürchten / vnd  
deme ihr dienen vnd ihn an  
beten ſollet / nemlich der ge  
ſalbte des Herren / den Gott  
zum Könige verordnet hat/  
wie auch Jeremi. 30. v 9.  
Gott zuvor geſagt: Sie  
werden dienen dem Herren  
ihrem



ihrem Gotte / vnd Dauid  
ihrem Könige / den ich ihnen  
erwecken werde. Das a-  
ber unsere widersacher Chri-  
stum nicht anbeten / wie  
auch die Juden nicht / wird  
auff dem offenbar / das sie  
sagen : Ist der sohn Gottes  
nicht selber der Einige Gott  
so mus man ihn nicht anbe-  
ten / nachdemal man Gott  
allein anbeten muss. Aber  
Gott ist nicht Christus / das  
ist / nicht der gesalbte. Das  
rumb folgt / weil sie Gott  
allein anbeten / das sie den  
gesalbten / das ist Christum  
nicht anbeten. Weil sie aber  
den gesalbten nicht anbeten /  
so ist die anbetung Gottes /  
die sie vermeinen dem eini-  
gen Gotte zuthun / keine eh-  
re Gottes / sondern eine vn-  
D iij ehre /

Wer  
Christu  
den men-  
schē nicht

ehre/ Denn so hatt der Herr  
ehret/ Jesus selber gesagt / Joh. 5.  
der vneh v 23. wer den sohn nicht ehret  
ret Gott / der ehret den Vater  
nicht/ der ihn gesandt hat /  
Denn die ehre Christi ist zur  
ehre des Vaters Phil. 2. v  
II. Dis ist die Antwort auff  
den Kegenwurff / das man  
Gott allein müsse anbeten/  
vnd keinen menschen/ von  
welchem wird noch mehr ge  
handelt werden in folgends  
dem Kegenwurff.

## Der Sechste Kegen wurff

Gott hatt gesagt: Ich  
Esa. 42. wil meine ehre keinem an  
v 8. vnd dern geben / Hieraus mus  
48. v II. folgen das Christus seine eho  
re von ewigkeit habe von  
ihm selbst/ vnd das sie ihm  
Gott

Gott nicht gegeben habe /  
vnd also mus er auch der  
Einige Gott selbst sein.

## Antwort.

Dis wehre wahr / so Chri-  
stus der mensch von ewige-  
keit wehre / denn vom men-  
schen Christo reden wir /  
weil aber Christus der  
mensch nicht von ewigkeit  
ist / so kan dieser gegenwurff  
nicht bestehen.

Was aber belangt / das was das  
Gott seine ehre keinem an-  
dern habe geben wollen / ist  
zuuerstehen von der ehre /  
von welcher in den beiden  
capiteln Esaiæ gehandelt  
wird / welche er den Abgöt-  
tern nicht geben wolte / denn  
Gott wolte sein volck /

titir eine  
ehre sey /  
welche  
Gott den  
abgöt-  
tern  
nicht  
wolte ge-  
ben.

• • welche

Das ge-  
ben der  
ehre da-  
von E-  
saias  
sagt/we-  
re zur  
vermins-  
derung  
der eh-  
ren Got-  
tes/Aber  
das eh-  
ren da-  
wir von  
sagen/ist  
eine ver-  
mebrung  
der Göt-  
lichen  
ehre.

welche er doch zürnete/nicht  
vertilgen / sondern erlösen/  
damit die heiden nicht sag-  
ten / das ihre Götter das  
volck Israel umbgebracht  
hätten / vnd hätten also das  
werck Gottes/da Gott hätte  
te sollen ehre von haben/ den  
Abgöttern zugeschrieben.  
Darumb ist außdrücklich  
dabey gesagt: Auch nicht  
mein lob den bildern. Wird  
derhalben hier von solch ei-  
nem geben der ehren geredt/  
durch welches Gott seiner  
ehren beraubet würde/ welo-  
ches mit dem was die heilige  
schriffte von Christo zeugt /  
nichts nicht zuthun hatt:  
Denn es sey fern das Gott  
der Herr solte seiner ehren  
beraubet sein durch die ehre/  
die er seinem sohne gegeben  
hatt/



hat/wegen seines gehorsams  
Ja Gott hat seinem sohne  
solche ehre geben/ das er ehre  
dauon haben wolte / wie  
das auch Paulus bezeugt/  
Phil. 2. v II.

Es ist sich aber wol höchlich  
zuuermundern/ vber vnserer  
wiedersacher vnuerstande /  
das sie dem menschen Christo die  
Göttliche ehre absprechen: Denn ist sie  
ihm nicht gegeben / wie sie  
lehren / so hat er sie gewisslich  
nicht / nachdemal der mensch  
Christus seine ehre nicht von ihm  
selber hat / auch nicht haben kan/  
welchs auch augenscheinlich  
zuersehen/ Ioan. 17. v I.  
5. da wir lesen / das der  
Herr Jesus seinen vater  
beten hat/er wolle ihn herrlich

Derherr  
Christus  
bittet sei  
nen va  
ter umb  
die chre.  
Wie der  
Herr Je  
sus seine  
ehre ge  
habt/che  
die welt  
war.

lich machen / mit der herrs  
ligkeit die er beim vater ges  
habt / ehe die welt war /  
Hat er nu seine herrligkeit  
von ihm selber gehabt / vnd  
ist ihm nicht gegeben / was  
rumb hat er seinen Vater  
drumb gebeten? Das man  
vns antwortet / er habe ges  
beten nach der menschheit/  
das ist nichts / ia es befrefft  
get unsere meinung / nach  
demal wir nicht sagen / das  
der Einige Gott gebeten ha  
be / sondern wir sagen / das  
der mensch Christus Jesus  
der Sohn Gottes / den Ein  
nigen Gott gebeten habe.  
Das er aber gesagt hat / Er  
habe die ehre gehabt ehe die  
welt war / ist anders nichts /  
nur das sie Gott bey im sel  
ber beschlossenen Christo zuge  
ben /

ben/ drumbs sagt er auch das  
bey: Bey dir/ Denn beim vater  
war sie wol/ der sie auch  
schon Christo geschencket  
hatte/ aber gleichwol hat sie  
Christus bey sich selber nicht  
gehabt/ denn het er sie bey  
sich selber gehabt/ was het  
te er durffen drumbs bitten?  
Ja wie kont Christus der  
mensch die ehre bey ihm selb  
ber haben von ewigkeit?  
Zabentönte er sie wol/ as  
ber wie ein mensch bey Gotte  
te in der vorsehung/ gleich  
wie er auch von allen glau  
bigen sagt im selbigen capio  
tel v 22. Ich habe ihnen  
die ehre gegeben/ die du mir  
gegeben hast: wie hat er sie  
ihnen aber gegeben/ da noch  
viel der glaubigen nicht auff  
der welt wahren: nicht ahn  
ihm selber/ sondern in der

Auch die  
kinder  
Gottes/  
haben  
die ehre/  
aber in

der hoff-  
nung.

zusagen vnd versetzung / Dar-  
rumb hat auch Paulus ges-  
sagt Romat 5. v 2. Wir  
rühmen vns der hoffnung  
der ehren Gottes. So sehen  
wir nu / weil Christus der  
Herr vmb seine ehre gebeten/  
das er sie nicht von ihm selb-  
ber gehabt / sondern das sie  
ihm der Vater gegeben / wie  
er auch im selbigen capitel  
bekennet hat : Thuen dero-  
halben unsere widersacher  
wieder Christum den Herr-  
ren / das sie seiner ehren durf-  
fen widersprechen / vnd dem  
spruch Esaie ihm entgegen-  
setzen: so wir doch lesen in  
2. schrift / das Gott auch  
andern seine ehre gegeben/  
die viel ringer sein denn  
Christus der Herr. So nu  
Gott andern hat seine ehre  
gegeben /



gegeben / so wird offenbar  
das der spruch Esaia nicht  
also zuuerstehen / wie ihnen  
vnserer wiederfacher allegie-  
ren.

Das aber Gott nicht als  
lein Christo / sondern auch  
andern seine ehre gegeben  
habe vnd wolle / haben wir  
oben 2. herrliche sprüche da  
von angezogen / als vnser  
Herrn Jesu worte selber /  
Joan. 17. v. 22. vnd Pau-  
li Rom. 5. v. 2. Also lesen  
wir auch das Gott Israeli  
habe seine ehre gegeben /  
Esaia 46. v. 13. Also wer-  
den die worte in Hebreischen  
gelesen: Ich wil in Sion  
heil geben / vnd dem Israeli  
meine ehre: vnd Apocal:  
21. v. 11. ist geschrieben. Ich  
hab Jerusalem gesehen / wel-  
che von

Gott hat  
seine eh-  
re beide  
dem als  
ten vnd  
newen  
Jerusa-  
lem gege-  
ben.

che von Himmel kam von  
Gotte/ die hat Gottes ehre.  
So nu Gott diesen seine eho  
re gegeben/ warumb solten  
wir den sagen / er hetre sie  
Christo dem menschen nicht  
gegeben? da man doch so  
viel vnd herrliche zeugnisse  
von hat in S. schrift/die da  
müßten alle der lügen ge  
strafft werden/ so vnserer  
widersacher meinung war  
sein solte/ die sie mit vnser  
standt aus dem spruch Esa  
ia verthedigen wollen. Dis  
ist nu die antwort auff das/  
das Gott seine ehre niemans  
des geben wolle.

Dis sindt die fürnemba  
ste Keyenwürffe vnserer wie  
dersacher/ damit sie sich die  
wahre Gottheit des men  
schen Jesu Christi/ das ist  
seine

seine macht vnd herrligkeit/  
die ihm sein Vater gegeben/  
herunter zuwerffen (so viel  
in ihnen ist) bemühen/wel-  
ches aber das sie sichs ver-  
gebens vnter stehen/ Kan ein  
iegliches gar leichtlich aus  
vnsern beweisungen vnd  
Antworten verstehen/ ia  
auch das Kan man verste-  
hen / (wie auch oben ver-  
meldt) das sie in den mens-  
chen Christum nicht glau-  
ben/ ihn nicht verehren noch  
anbeten / welches wir aber  
thun/ nachdem wir glau-  
ben vnd bekennen / das er  
sey Gottes Sohn / der Ri-  
chter der lebendigen vnd  
der todten/ vnser Herr vnd  
Gott/ das ist / vnser helffer  
vnd seligmacher.

Da hastu nu/ O Liebhaber  
der

Etzliche  
zeugniße  
aus S.  
schriffte/  
das der  
mensch  
Jesus  
Christus  
der war  
hafftige  
sohn Got  
tes ist.

der wayheit/vnsern glauben  
vnd bekenntnis von der Gott  
heit des menschen Jesu Chri  
sti/ vnd zugleich die beant  
wortung auff vnserer wiede  
dersacher vornemste Regens  
würffte: Zu welchem wir  
noch zum oberflus dir zum  
besten hin zu setzen wollen/  
etzliche öffentliche zeugniss  
sen der S. schriffte/ da der  
mensch oder menschen sohn  
Jesus Christus / schlecht  
vnd außdrücklich Gottes  
sohn / ia eigner oder eingeo  
borner sohn Gottes genen  
net wird: Welchs wir dar  
rumb thun wollen/ weil vn  
sere widersacher nicht wol  
len zugeben/ das der mensch  
Jesus Christus Gottes sohn  
sey/ denn sie sagen er sey ohne  
Vater / sondern die andere  
person



person die von ewigkeit ge-  
boren ist / auch noch rechts-  
fort geboren wird / vnd in  
ewigkeit wird geboren wer-  
den ( wie sie reden ) die sa-  
gen sie / sey der rechte eigne  
eingeborne Sohn Gottes /  
welche zwar kein mensch ist.

**Folgen die zeu-  
gnissen / das der  
Mensch Jesus Chris-  
tus Gottes sohn  
sey.**

Ioan. 9. v. 35. Glaub-  
stu in den Sohn Gottes?  
( sprach Christus zu dem  
der blindt gewesen war )  
vnd er antwortet / wer ist es  
Herr / das ich in ihn glauben  
soll? Jesus aber sagte zu  
ihm:

Die an-  
dere per-  
son in  
der Gott-  
heit hat  
niemans  
des gese-  
hen.

Ihm: Du hast ihn gesehen/  
vnd der mit dir redet/ der ist  
es: vnd er sagte: Ich glaub  
be Herr/ vnd er hat ihn an-  
gebetet.

Matth. 16. v 13. Es fran-  
get der Herr seine Jünger/  
was sagen die menschen von  
mir/ des menschen sohn/wer  
ich sey? Sie aber haben ge-  
sagt: Etzliche du seist Joo-  
annes der Teuffer/ etzliche  
du seist Elias/ ic. Er sagte  
zu ihnen: Ihr aber/ was  
sagt ihr von mir/ wer bin  
ich? Petrus aber antwortet  
vnd sprach: Du bist Chris-  
tus der sohn des lebendigen  
Gottes.

Matth. 26. v 63. Ich be-  
schwere dich durch den le-  
bendigen Gott/ das du vns  
sagest/ ob du seist Christus  
der

Der sohn des lebendigen Gottes: Jesus sagte zu ihm: Du hast es gesagt / iedoch ich sage euch / von nu an werdet ihr sehen des menschen Sohn sitzen zur rechten handt der Krafft Gottes / vnd er wird kommen in den wolcken des Himels:

Der Hohepriester aber sagte / er hat gelestert.

Matth. 16. v 27.  
Des menschen Sohn wird kommen in der Herrlichkeit seines vatters.

Matth. 3. v 17. Dis ist mein lieber Sohn.

Matth. 9. v. 2. 6.  
Des menschen Sohn hat

Gleich wie der Hohepriester sagte/das Christus lesterte/also auch ietzund sagt man/ das wir lestern/weil wir bekennen / das des menschen Sohn der wahre sohn Gottes sey.

hat macht sünde zu  
uergeben.

Besuche hieyon/  
2. Petr, 1. v. 17.

Matth. 13. v. 37. Des menschen sohn se-  
t den guten saamen/  
vnd v. 41. Des men-  
schen sohn wird seine  
Engel senden/ ꝛc.

Der sohn Dav-  
uids.

Luc: 1. v. 32. Er  
sol genennet werden  
der sohn des Allerhö-  
besten.

Luc. 19. v. 10. Des  
menschen sohn ist ge-  
kommen zusuchen vnd  
selig zu machen was  
verloren war.

Diesen men-  
schen heist er v.  
16. den einge-  
bornen sohn  
Gottes.

Ioan. 3. v. 14. Des  
menschen sohn mus er-  
höhet werden / auff  
das alle die an ihn  
glauben nicht verlor-  
nen werden/ ꝛc.

IOAN.



Ioan. 5. v. 27. Der vater<sup>2</sup> hat dem sohne alles gericht<sup>Die an</sup> gegeben/ denn er ist des men<sup>der pers</sup> schen sohn. son in der Gott

Ioan. 8. v. 28. Wenn ihr<sup>heit ist</sup> werdet erhöhet haben des<sup>nicht des</sup> menschen sohn/ so werdet ihr<sup>menschē</sup> erkennen/ das ichs bin/ vnd sohn. von mir selbst nichts thue/ sondern wie mich mein Va<sup>ter</sup> geleret hat.

Rom. 8. v. 29. Der Sohn<sup>Die an</sup> Gottes ist der erstgeborne<sup>dere per</sup> vnter vielen brüdern. son in der

2. Sam. 7. v. 14. Heb. 1. <sup>gottheit</sup> v. 5. Gott hat gesagt von<sup>hat kein</sup> Davids sohn/ welcher Chris<sup>brüder.</sup> tus ist: Ich wil sein vater sein/ er soll mein sohn sein/ ic.

Vnd solcher zeugnissen findet man sehr viel in Heis

liger

liger schrifft/ von dem mens-  
schen Jesu Christo / dem  
Sohn Gottes / welchem  
sey preis ietzundt vnd  
in ewigkeit /

II  
III      II  
II



Włdy Sandiasa / Bibli.  
anti-Trin: - p. 100) jist  
to tydani Rakowiki: 2 r. 1599

